

<b>LITERATUR</b>	<p><b>UNESCO-Welttag des Buches</b></p> <p>1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum Welttag des Buches und des Urheberrechts. In einem Statement von UNESCO heißt es: "Lesen bedeutet einen interaktiven Dialog mit dem vom Autor eines Textes geschaffenen virtuellen Universum aufnehmen: einem Universum intellektueller Beschreibungen, das sich jeweils unterscheidet, abhängig von der Phantasie jedes Lesers." Und weiter: "Es gibt Bücher zu allen Themen, für jedes Publikum und zu allen Zeiten. Aber wir müssen sicherstellen, dass Bücher für jeden und überall zugänglich sind." Die UNESCO hat sich dabei von dem katalanischen Brauch inspirieren lassen, zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg am 23. April Rosen und Bücher zu verschenken, und möchte mit dem Welttag des Buches und den damit verbundenen weltweiten Aktivitäten Buch und Lesen fördern.</p> <p>Der 23. April ist darüber hinaus dem Gedenken an Miguel de Cervantes und William Shakespeare gewidmet. Cervantes starb am 23. April 1616 in Madrid, Shakespeare am selben Tag in Stratford-upon-Avon. Die Entscheidung der UNESCO, den katalanischen "Tag des Buches" zum Welttag des Buches zu erklären, ist in vielen Ländern begeistert aufgenommen worden.</p>
<b>FILM</b>	<p><b>Das Meer in mir [Mar adentro]</b>                  Regie: Alejandro Amenábar. Mit: Javier Bardem, Belén Rueda, .... Spanien 2004,</p> <p>Der Film beruht auf dem authentischen Fall des Spaniers Ramón Sampedro. Nach einem Badeunfall vom Hals ab gelähmt, kämpfte er öffentlich für das Recht auf einen selbstbestimmten Tod. Hochsensibel näherte sich der Regisseur diesem brisanten Thema und schildert die ergreifende Geschichte eines Menschen, der seine Lebensform in totaler Abhängigkeit als würdelos empfand. DAS MEER IN MIR ist ein Film, der gleichzeitig lachen und weinen lässt, wie es nur Meisterwerke können.</p> <p style="text-align: right;"><b>Derzeit im VOTIV Kino!</b></p>
<b>AUSSTELLUNG</b>	<p><b>JOHN F. KENNEDY</b>  <b>SPECIAL: Gipfel WIEN 1961 – Chruschtschow und Kennedy</b>                  Wien Museum Karlsplatz, A-1040 Wien, Karlsplatz                  Bis 24. April 2005 – Di. bis So. 9.00 bis 18.00 Uhr, Mi. 9.00 bis 20.00 Uhr</p> <p>Anfang Juni 1961 steht Wien ein Wochenende lang im Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit: Die beiden damals mächtigsten Männer der Welt, US-Präsident John F. Kennedy und Russlands Staatschef Nikita Chruschtschow, treffen auf neutralem Boden zu Gipfelgesprächen zusammen. Der Gipfel, bei dem sich Wien erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg wieder als Weltstadt präsentieren konnte, bildet nun, über 40 Jahre später, einen Schwerpunkt der Ausstellung "John F. Kennedy" im Wien Museum, die dem Mythos des ermordeten amerikanischen Präsidenten kritisch nachspürt. Wichtige Stationen der Ära Kennedy, von der Hochzeit über den Präsidentschaftswahlkampf bis zum Attentat und dem Begräbnis, werden mittels Fotos, Memorabilia, Filmmaterial und Tondokumenten ebenso präsentiert wie zentrale Themen der amerikanischen und internationalen Politik der frühen 1960er Jahre.</p> <p>Filmtipp zur Ausstellung: "THE FOG OF WAR" im Votivkino</p>